

**Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und
Gesundheit:**

25.10.2021

Tagesordnungspunkt: 6

Ärztliche Versorgung im Wester-
waldkreis;
Kooperation mit der Universität Siegen
(Dr. Gaus Forschungsschwerpunkt
Digitale Modellregion Gesundheit
Dreiländereck)

Vorlage-Nr.:

0365/X

Sachlage:

Ziel einer Kooperation:

In Zukunft wird die ärztliche Versorgung nicht allein über den direkten Vor-Ort-Kontakt mit einem Allgemein- oder Facharzt erfolgen können. Gerade im ländlichen Raum sind digitale Unterstützungs-Modelle bei Diagnostik und Therapie eine wichtige Möglichkeit, um trotz sinkender Ärztezahl eine flächendeckende medizinische Betreuung zu ermöglichen und wachsende Engpässe in der Gesundheitsversorgung zu überwinden. Im Projekt „Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck“ soll untersucht werden, wie verschiedene Partner mit digitalen Technologien und Serviceleistungen helfen können, die Anforderungen von Ärzten und Patienten besser zu lösen. Dabei hat sich gezeigt, dass es für die Analyse und Änderung von Strukturen des Anstoßes von Kommunen bedarf.

Das Gesamt-Projekt:

Die Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck forscht intensiv über Wege, vorhandene (ärztliche) Ressourcen neu zu strukturieren. Über leichte Verfügbarkeit von Patientendaten, digitale Betreuung, Telemedizin und Selbstüberwachung von medizinischen Daten wird Ärzten, Krankenhäusern und Therapeuten effiziente Behandlung und Zusammenarbeit ermöglicht. Über geschützten Zugriff auf aufgezeichnete Vitaldaten von Patienten sowie dem Zugriff auf Vergleichsdaten-Auswertungen können datenbasiert Entscheidungen erleichtert werden. So könnte auch die Idee eines digitalen Krankenhauses weiterverfolgt werden. Die Lebenswissenschaftliche Fakultät Siegen unter der Leitung von Dr. Gaus hat sich mit dem Projekt „DataHealth Interregio“ als Kooperationsprojekt mit Ärzten, Krankenhäusern, Kommunen, Universitäten, Ministerien, Krankenkassen und Unternehmen beim Gemeinsamen Bundesausschuss zur Förderung im Rahmen der Ausschreibung zu neuen Förderformen beworben.

Konkrete Ausgestaltung der Kooperation für den Westerwaldkreis:

Wenn sich der Kreis finanziell beteiligt (75.000 – 80.000 Euro), wird analog der Städte Wissen und Lennestadt sowie dem Kreis Altenkirchen ein Teilprojekt aufgesetzt und eine wis-

senschaftliche Kraft gesucht. Start wäre z.B. ab Frühjahr 2022.

In ausgewählten Kooperationspraxen und Krankenhäusern sollen in Zusammenarbeit mit Verbandsgemeinden und örtlichen Praxen Modellprojekte zur Sammlung und Nutzung von medizinischen Patientendaten durchgeführt werden. Diese können in Verbindung mit dem Gesamtprojekt dazu dienen, Behandlungsabläufe besser zu strukturieren, Übergaben zu erleichtern und Vor-Ort-Behandlung (auch im Krankenhaus) zu ersetzen. Die Ergebnisse werden - mit weiteren Ergebnissen des Gesamtprojektes – in das weitere Konzept für die ärztliche Versorgung der gesamten Region einfließen.

Erfahrungen aus dem Kreis Altenkirchen:

Ärztliche Versorgung ist schon seit einigen Jahren ein Schwerpunktthema in der Kreisentwicklung. Es basiert auf den 3 Säulen Telemedizin, Nachwuchsgewinnung und enge Netzwerkarbeit. Deshalb war die Zusammenarbeit mit der Universität Siegen naheliegend. Mit einem Jahresvertrag über 80.000 Euro (=Finanzierung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters) wurde gemeinsam mit Arztpraxen eine Konzeptstudie zum Sammeln von Daten für die Anwendung durch Medizinische Assistenzkräfte erstellt. Nach Aussage der Projektbetreuerin (Jennifer Siebert, Regionalentwicklung) des Kreises sei der Beitrag des Kreises sehr gut investiert. Kreise, die jetzt einsteigen, hätten den Vorteil, dass sie von Vorstudien bereits profitieren können und direkt mit dem Datensammeln durch Ärzte beginnen können. Sie geht davon aus, dass der Kreis Ak wieder einen Kooperationsvertrag abschließen wird, insbesondere wenn die Anerkennung durch die Bundesförderung erfolgt. Sie stehe auch im engem Austausch mit dem RLP-Ministerium, das auch eine finanzielle Beteiligung prüfe. Auch der Kreis Neuwied hat sein Interesse an einer Einbindung in das Gesamtprojekt bekundet.

Das Projekt könnte nach folgenden Eckpunkten umgesetzt werden:

Der Westerwaldkreis wird Kooperationspartner des Projektes **Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck** unter Leitung der Universität Siegen. Der Westerwaldkreis stellt 80.000 Euro im Kreis-Haushalt 2022 für die Einbindung in das Projekt zur Verfügung. Ansprechpartnerin in der Kreisverwaltung ist eine Mitarbeiterin im Gesundheitsamt. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit der Universität Siegen und die Umsetzung.

Voraussetzung für die Projektteilnahme ist, dass sich die notwendige Anzahl von Partnern aus dem Westerwaldkreis (Verbandsgemeinden, Arztpraxen Krankenhaus) zur aktiven Beteiligung bereit erklären.

Dazu ist zu Projektstart eine Projektvereinbarung der Universität Siegen mit dem Westerwaldkreis abzuschließen, u.a. mit der Angabe zur Mindestanzahl von Projektteilnehmern.

Die Auszahlung des Förderbetrags erfolgt in folgenden Stufen:

- 20.000 Euro zu Projektstart
- Wenn längstens nach drei Monaten nach Projektstart mit der Mindestanzahl von Projektteilnehmern Vereinbarungen zur Projektteilnahme abgeschlossen worden sind, werden weitere 60.000 Euro ausbezahlt.

Die Vereinbarung ist im Übrigen so auszugestalten, dass Ergebnisse der Studie vom Westerwaldkreis ohne weitere Kosten genutzt werden können.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Gesundheit empfiehlt dem Kreisausschuss wie folgt zu beschließen:

Der Westerwaldkreis wird Kooperationspartner des Projektes Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck unter Leitung der Universität Siegen. Weiterhin möge der Kreisausschuss dem Kreistag empfehlen, 80.000 Euro in den Kreis-Haushalt 2022 für die Einbindung in das Projekt einzustellen.

Ansprechpartnerin in der Kreisverwaltung ist eine Mitarbeiterin im Gesundheitsamt. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit der Universität Siegen und die Umsetzung.

Voraussetzung für die Projektteilnahme ist, dass sich die notwendige Anzahl von Partnern

aus dem Westerwaldkreis (Verbandsgemeinden, Arztpraxen Krankenhaus) zur aktiven Beteiligung bereit erklären.

Dazu ist zu Projektstart eine Projektvereinbarung der Universität Siegen mit dem Westerwaldkreis abzuschließen, u.a. mit der Angabe zur Mindestanzahl von Projektteilnehmern.

Die Auszahlung des Förderbetrags erfolgt in folgenden Stufen:

- 20.000 Euro zu Projektstart
- Wenn längstens nach drei Monaten nach Projektstart mit der Mindestanzahl von Projektteilnehmern Vereinbarungen zur Projektteilnahme abgeschlossen worden sind, werden weitere 60.000 Euro ausbezahlt.

Die Vereinbarung ist im Übrigen so auszugestalten, dass Ergebnisse der Studie vom Westerwaldkreis ohne weitere Kosten genutzt werden können.

Der Kreisausschuss beschließt:

Der Westerwaldkreis wird Kooperationspartner des Projektes Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck unter Leitung der Universität Siegen. Weiterhin empfiehlt er dem Kreistag, 80.000 Euro in den Kreishaushalt 2022 für die Einbindung in das Projekt einzustellen.

Ansprechpartnerin in der Kreisverwaltung ist eine Mitarbeiterin im Gesundheitsamt. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit der Universität Siegen und die Umsetzung.

Voraussetzung für die Projektteilnahme ist, dass sich die notwendige Anzahl von Partnern aus dem Westerwaldkreis (Verbandsgemeinden, Arztpraxen Krankenhaus) zur aktiven Beteiligung bereit erklären.

Dazu ist zu Projektstart eine Projektvereinbarung der Universität Siegen mit dem Westerwaldkreis abzuschließen, u.a. mit der Angabe zur Mindestanzahl von Projektteilnehmern.

Die Auszahlung des Förderbetrags erfolgt in folgenden Stufen:

- 20.000 Euro zu Projektstart
- Wenn längstens nach drei Monaten nach Projektstart mit der Mindestanzahl von Projektteilnehmern Vereinbarungen zur Projektteilnahme abgeschlossen worden sind, werden weitere 60.000 Euro ausbezahlt.

Die Vereinbarung ist im Übrigen so auszugestalten, dass Ergebnisse der Studie vom Westerwaldkreis ohne weitere Kosten genutzt werden können.